

## Autoversteigerer ziehen Bilanz

Von Hans-Robert Richarz

**Die Bezeichnung „RM Group of Companies“ dürfte allenfalls Fachleuten etwas sagen. Wer aber erfährt, dass sich hinter diesem Begriff der Zusammenschluss der beiden wichtigsten Auktionshäuser der Welt für automobile Raritäten verbirgt - Auction America und Sotheby's - weiß sofort, worum es geht: Unter dem Hammer beider Unternehmen landen häufig Traumkarossen amerikanischer, britischer, deutscher oder italienischer Herkunft, deren Wert sich oftmals im siebenstelligen Bereich bewegt. Zum Jahresende warf die RM Group of Companies nun einen Blick zurück auf die vergangenen zwölf Monate. Was dabei herauskam, überstieg alle Erwartungen.**

Die Klage, so sagt ein geflügeltes Wort, sei des Kaufmanns Gruß. Für Händler von Auction America und Sotheby's jedoch, zu deren täglich Brot es zählt, wertvolle alte Automobile per Versteigerung unters zahlungskräftige Volk zu bringen, enthält dieser Spruch noch nicht einmal einen Hauch von Wahrheit. Im Gegenteil. Eigentlich dürften sie zur Zeit aus dem Feiern überhaupt nicht mehr herauskommen. Der Jahresumsatz der beiden Weltmarktführer für automobile Spezialitäten belief sich auf mehr als eine halbe Milliarde, nämlich genau auf 541 Millionen Euro.

Rob Myers, Präsident und Gründer der RM-Unternehmensgruppe hatten also allen Anlass zum Jubel: „Die Partnerschaft von Auctions America und Sotheby's war ein Meilenstein und hat eine globale Plattform für Sammlerautos geschaffen. Die Ergebnisse sprechen für sich. Sie beweisen, dass wir es mit einem gesunden Markt mit einem unerschütterlichen Engagement für Produkte mit höchster Qualität zu tun haben. Ich bin stolz auf unser Team, bedanke mich bei unseren Kunden und bin gespannt, was 2016 auf Lager hat.“

Sotheby's allein war 2015 für einen Umsatz mit Liebhaber-Karossen von 480 Millionen Euro verantwortlich. Bei insgesamt zehn Auktionen in vier Ländern kamen 784 Fahrzeuge erfolgreich unter den Hammer. Bei 113 dieser Autos wurde die 4,5 Millionen

Eurogrenze übertroffen, sechs erzielten mehr als zehn Millionen.

Auf den ersten fünf Plätzen der Erfolgsskala lagen bei Sotheby's

- ein Ferrari 290 MM von 1956 mit 25,6 Millionen Euro
  - ein Ferrari 250 LM von 1964 mit 16 Millionen Euro
  - ein Aston Martin DB 4 GT Zagato von 1962 mit 13 Millionen Euro
  - ein McLaren F1 "LM-Specification" von 1998 mit 12,5 Millionen Euro
- und mit gleichem Ergebnis jeweils
- ein Ferrari 250 GT Berlinetta Competizione "Tour de France" von 1956 ein Jaguar C-Type Works Lightweight von 1953 mit zwölf Millionen Euro.

Die erfolgreichste Veranstaltung erlebte Sotheby's im kalifornischen Monterey anlässlich des berühmten Pebble Beach Concours d'Elegance im Sommer, einer Pflichtveranstaltung für wohlhabende Oldtimer-Fans aus aller Welt. Andere Highlights waren Auktionen in Arizona, Paris, Amelia Island, Hershey und New York. Ebenfalls herausragend die Versteigerung der Oldtimer-Sammlung von Paul and Chris Andrews im Mai in Texas, die stolze 50 Millionen Euro einspielte.

Demgegenüber erscheinen die Zahlen von Auctions America eher bescheiden, doch auch sie zeigen, dass so manchem Oldie-Sammler der Euro locker in der Tasche sitzt. Insgesamt kam der kleinere Zweig der RM Group of Companies auf knapp 62 Millionen Euro. Dafür sorgten 1343 erfolgreich versteigerte Fahrzeuge auf fünf Veranstaltungen in den Vereinigten Staaten von Amerika. Den Höhepunkt - was die Besucherzahl angeht - erlebte das Unternehmen im Herbst in Auburn im US-Bundesstaat Alabama. Sage und schreibe 85 000 Besucher besichtigten Fahrzeuge, die versteigert werden sollten auf dem Auburn Auction Park, dem weltgrößten Veranstaltungsgelände für Automobil-Auktionen mit fünf Hällen auf knapp 100 Hektar.

Auf den ersten fünf Plätzen der Erfolgsskala lagen bei Auctions America

- ein Ferrari Enzo von 2004 mit 1,71 Millionen Euro,
  - ein Mercedes-Benz 540 K Special Roadster von 1938 ebenfalls mit 1,71 Millionen Euro,
  - ein Ferrari 330 GTS von 1967 mit 1,48 Millionen Euro,
  - ein Duesenberg Model J Convertible von 1929 mit 1,4 Millionen Euro
- und
- ein Ferrari 250 GT Coupé von 1959 mit 652 000 Euro.

Dass die Marke Ferrari gleich mit sechs Exemplaren unter den zehn ertragreichsten Fahrzeugen vertreten ist, wundert nicht. Schließlich ist längst weltweit bekannt, dass die

Fahrzeuge aus dem italienischen Maranello den höchsten Wiederverkaufswert aller Automobile besitzen. Auctions America will sich auch 2016 auf solche automobiler Raritäten konzentrieren und hat für das kommende Jahr eine Überraschung angekündigt. Fans dürfen gespannt sein. (ampnet/hrr)

## Bilder zum Artikel

---



Duesenberg Model J Convertible Coupé (1929).

---



Ferrari 290 GT MM, 1956.

---



Mercedes-Benz 540 K.

---



Jaguar C-Type Works Lightweight.

---



Ferrari 250 LM, 1954.



McLaren F1 LM-Specification.



Ferrari Enzo, 2004.



Ferrari 330 GTS.

---



Ferrari 250 GT Berlinetta Competizione Tour der France.

---



Ferrari 250 GT Competionze Tour de France.

---